Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 80 (1985)
Heft: 1

Artikel: Die "Schloss"-Besitzer regen sich
Autor: Badilatti, Marco
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-175188

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nouveau mouvement

«Domus antiqua helvetica – Association suisse des propriétaires de demeures historiques»: tel est le nom d'une société récemment fondée à Berne sous la présidence de l'ancien ambassadeur Alfred Wacker, châtelain de Mur FR. Elle est ouverte aux personnes physiques et morales possédant un édifice historique d'au moins 200 ans (château, forteresse, maison citadine ou de campagne, manoir) ou plus récent mais digne de protection.
Son but est de conseiller ses membres en matière d'entretien et d'adaptation de telles demeures aux circonstances actuelles, et d'alléger leurs soucis. Elle compte d'autre part solliciter la compréhension des autorités (notamment dans le domaine fiscal) et autres institutions pour les difficultés inhérentes à cette forme de propriété, et éventuellement représenter les intérêts de ses membres. Elle entend aussi maintenir vivace parmi ces derniers l'intérêt du particulier pour son patrimoine historique qui intéresse aussi, en quelque mesure, la communauté.
A mi-janvier, ses adhérents atteignaient déjà le chiffre de 500, et elle compte bien arriver au double: ce qui montre qu'elle répond à un besoin. On a eu trop tendance à croire, ces dernières années, que le patrimoine architectural est uniquement l'affaire des pouvoirs publics, et l'on a méconnu tous les risques et les sacrifices consentis par les propriétaires et qui excèdent souvent leurs moyens. A la compréhension des autorités devra s'ajouter celle de la population.

Die «Schloss»-Besitzer regen sich

«Domus Antiqua Helvetica – Schweizerische Vereinigung der Eigentümer historischer Bauten» nennt sich eine kürzlich in Bern gegründete neue Organisation unter der Leitung von alt Europarat-Botschafter Alfred Wacker (Mur FR). Sie bezweckt «die Pflege der Interessen der Eigentümer historischer Wohnbauten und die Förderung ihrer Anliegen». Dabei will sie die bereits bestehenden Institutionen ergänzen.

Die politisch und konfessionell unabhängige Vereinigung möchte den privaten Besitzern historischer Wohnbauten bei der Erhaltung, Pflege und Anpassung an die jeweils zeitgemässen Wohnsitten ihrer Häuser beratend beistehen und ihnen die damit verbundenen Lasten und Pflichten erleichtern. Ferner will sie das Verständnis der Behörden und andern Institutionen für die *Probleme der Eigentümer* solcher Objekte fördern und nötigenfalls deren Interessen vertreten. Schliesslich bezweckt die neue Organisation, das Interesse am Privateigentum von historischen Wohnbauten wachzuhalten und die Einsicht über seine Vorteile im Sinne einer Entlastung der öffentlichen Hand zu fördern.

Kein elitärer Klub

Dies beabsichtigt die «Domus Antiqua Helvetica» durch *Information* und *Erfahrungsaustausch* sowohl unter den Mitgliedern als auch im Dialog mit Behörden und andern Vereinigungen, durch *Beratung, Grundlagenforschung* auf dem Gebiet des Denkmalschutzes und der Besteuerung sowie durch *Stellungnahmen* zu grundsätzlichen Fragen zu erreichen. Der Vereinigung anschliessen können sich als Vollmitglieder nur natürliche oder juristische Personen und Personengemeinschaften, die ein mindestens 200jähriges bewohnbares, kunsthistorisch wertvolles Gebäude (Burg, Schloss, Stadthaus, Landhaus, Bauernhaus) oder ein jüngeres schutzwürdiges Wohnhaus besitzen. Daneben nimmt die Organisation Gönnermitglieder auf. «Aber», betonte Mitinitiant *Dr. Jean-Roch Helg* (Delsberg) vor der Presse, «wir wollen keine elitäre Gesellschaft sein, sondern Barone und Bauern ansprechen».

Opfer und Risiken

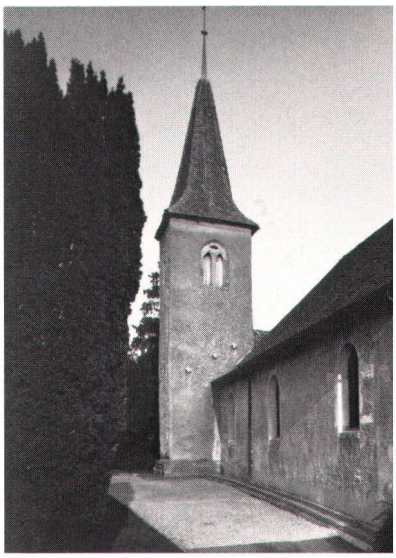
Die Tatsache, dass sich den Initianten der neuen Vereinigung auf Anhieb aus der ganzen Schweiz weit über 200 Eigentümer historischer Bauten angeschlossen haben und dass man mit einem Potential von gegen *1000 Mitgliedern* rechnet, zeigt, dass hier ein Thema aufgegriffen wird, dass manchem unter den Fingernägeln brennt. Zu sehr hat man sich in den letzten Jahren darauf versteift, dass in erster Linie die öffentliche Hand für unser architektonisches Erbe zu sorgen habe. Dabei werden die diesbezüglich *von Privaten erbrachten Leistungen* zu Unrecht vergessen. In vielen Fällen sind damit gewaltige Opfer und Risiken verbunden, oft aber übersteigen die Aufgaben auch die Möglichkeiten solcher Eigentümer.

Neben der finanziellen Belastung gibt es aber auch eine Reihe von andern Problemen, die den Besitzer historischer Bauten bedrängen: die *Gesetzesflut,* die den Spielraum bei baulichen Anpassungen immer mehr einengt; unbefriedigend gelöste *Steuerrechts- und Versicherungsfragen,* die den Eigentümer für seine Unterhaltsanstrengungen eher «bestrafen» als belohnen; von Kanton zu Kanton *unterschiedliche Denkmalpflege-, Subventions-, Versicherungs- und feuerpolizeiliche Praktiken,* die eine Orientierung stark erschweren usw.

Für weniger Perfektionismus

Die neue Vereinigung versteht sich deshalb als ein Schulterschluss von Hauseigentümern, die bereit sind, durch persönlichen Einsatz unsere historische Bausubstanz lebendig zu erhalten und damit einen Beitrag im Dienste der Öffentlichkeit zu leisten. Sie erwarten daher, dass ihnen Behörden und Bevölkerung entgegenkommen und sie in ihrer Aufgabe unterstützen. «Denn in einem historischen Bau zu wohnen ist nicht immer ein Honiglecken», bemerkte Hans W. Seelhofer, Besitzer des Schlosses von Worb BE, der sich als Direktbetroffener für weniger Perfektionismus und mehr Flexibilität und Realitätssinn im Umgang mit alten Häusern aussprach.

Marco Badilatti



Schon 866 ist ein Teil der Kirche urkundlich nachgewiesen (Archivbild)
L'existence d'une partie de l'église est attestée en 866 déjà par un document.